

# ProVeg Deutschland – Stellungnahme zum EU Biotech Act I

## Zusammenfassende Empfehlung

ProVeg Deutschland begrüßt die Initiative der Europäischen Kommission, mit dem ersten Teil des Europäischen Biotech Acts die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Biotechnologie zu stärken und regulatorische Hürden abzubauen.

Ein effizienter, wissenschaftsbasierter und kohärenter Rechtsrahmen ist eine zentrale Voraussetzung dafür, dass Europa seine wissenschaftliche Stärke im Bereich der Biotechnologie in wirtschaftliche und gesellschaftliche Vorteile überführen kann. Dies gilt auch für den Ernährungssektor, der zunehmend von biotechnologischen Innovationen geprägt ist, die bedeutende ökonomische und ökologische Potenziale bieten.

**Aus Sicht von ProVeg Deutschland sollte der Biotech Act I vorrangig dort ansetzen, wo regulatorische Verfahren die Geschwindigkeit der Markteinführung und damit Investitionsentscheidungen, Standortwahl und Innovationsdynamik beeinflussen.**

**Prioritär sind daher:**

**(1) beschleunigte und planbare EFSA-Risikobewertungen für neuartige Lebensmittel bei weiterhin hohem Sicherheitsstandard sowie**

**(2) die Einbeziehung von Lebensmittelinnovationen in Regulatory Sandboxes.**

## Relevanz des Biotech Act I für den Ernährungssektor

Der Biotech Act I umfasst eine gezielte Stärkung des Prozesses der Risikobewertung der European Food Safety Authority (EFSA), um sie zu beschleunigen und die Zeit bis zur Markteinführung biotechnologischer Produkte zu verkürzen.

Diese Anpassungen sind insbesondere für Innovationen im Bereich alternativer Proteine relevant, darunter:

- pflanzliche und fermentationsbasierte Proteine,
- Präzisionsfermentation,
- Zellkultivierung.

---

### ProVeg e.V.

Genthiner Straße 48 · 10785 Berlin  
Tel: +49 30 29028253-0 Fax: -26  
www.proveg.com  
proveg.com/de/kontakt

### Gesetzliche Vertretung

ProVeg e.V. wird vertreten durch den Vorstand, dieser wiederum wird vertreten durch den Geschäftsführer als besonderer Vertreter.

### Vereinsregistereintrag

Amtsgericht Berlin (Charlottenburg)  
VR 32501  
**USt-IdNr.**  
DE115669781

### Spenden- und Beitragskonto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE08 3702 0500 0008 4612 01  
BIC BFSWDE33XXX

Solche Technologien können einen wichtigen Beitrag zu einer vielfältigen Proteinversorgung leisten. Damit ermöglichen sie wiederum eine beschleunigte Entwicklung hin zu nachhaltigen Ernährungssystemen und resilienteren Lieferketten.

Gleichzeitig besteht derzeit die Gefahr, dass Europa bei der Markteinführung entsprechender Innovationen hinter andere Weltregionen zurückfällt, wenn regulatorische Verfahren zu komplex, langwierig oder unklar bleiben. Ein innovationsfreundlicher und planbarer Rechtsrahmen ist entscheidend, um Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte zu überführen und Technologieführerschaft zu sichern.

**Gerade im Ernährungssektor entscheiden die Dauer und Vorhersehbarkeit von Zulassungsverfahren maßgeblich über Investitionen, Produktionsstandorte und die internationale Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen.**

## **Bezug zu nationalen Strategien und wirtschaftspolitischen Zielen**

Studien zeigen, dass die Branche für alternative Proteine – abhängig von Investitionsniveau und politischer Unterstützung – bis 2045 jährlich zwischen 20 und 65 Milliarden Euro zur deutschen Wirtschaftsleistung beitragen und zwischen 115.000 und 250.000 Arbeitsplätze entlang der gesamten Wertschöpfungskette schaffen könnte. Ein innovationsfreundlicher europäischer Rechtsrahmen ist daher auch industrie- und arbeitsmarktpolitisch von hoher Relevanz für Deutschland.<sup>1</sup> Auch der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE) spricht sich in einem aktuellen Gutachten ausdrücklich für die Förderung von Alternativprodukten zu tierischen Lebensmitteln aus und betont deren Beitrag zu einer nachhaltigeren Ernährung und einem innovativen Lebensmittelsektor.<sup>2</sup>

Die Regierungskoalition hat das Potenzial alternativer Proteine erkannt und sich das Ziel gesetzt, die Entwicklung und Markteinführung nachhaltiger alternativer Proteine zu fördern.<sup>3</sup> Mit der High-Tech-Agenda Deutschland will das BMFTR die

<sup>1</sup> Systemiq (2025): *A Taste of Tomorrow – How Protein Diversification Can Strengthen Germany's Economy*. Online verfügbar unter: <https://www.systemiq.earth/economic-potential-alternative-proteins/> (Zugriff am 16.02.2026).

<sup>2</sup> Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (WBAE) (2025): *Mehr Auswahl am gemeinsamen Tisch: Alternativprodukte zu tierischen Lebensmitteln als Beitrag zu einer nachhaltigeren Ernährung*. Gutachten. Berlin.

<sup>3</sup> CDU, CSU und SPD (2025): *Mehr Verantwortung für Deutschland – Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD, 21. Legislaturperiode*. Online verfügbar unter: [https://www.koalitionsvertrag2025.de/sites/www.koalitionsvertrag2025.de/files/koav\\_2025.pdf](https://www.koalitionsvertrag2025.de/sites/www.koalitionsvertrag2025.de/files/koav_2025.pdf) (Zugriff am 19.02.2026).

---

### **ProVeg e.V.**

Genthiner Straße 48 · 10785 Berlin  
Tel: +49 30 29028253-0 Fax: -26  
[www.proveg.com](http://www.proveg.com)  
[proveg.com/de/kontakt](http://proveg.com/de/kontakt)

### **Gesetzliche Vertretung**

ProVeg e.V. wird vertreten durch den Vorstand, dieser wiederum wird vertreten durch den Geschäftsführer als besonderer Vertreter.

### **Vereinsregistereintrag**

Amtsgericht Berlin (Charlottenburg)  
VR 32501  
**USt-IdNr.**  
DE115669781

### **Spenden- und Beitragskonto**

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE08 3702 0500 0008 4612 01  
BIC BFSWDE33XXX

Wettbewerbsfähigkeit stärken und Schlüsseltechnologien gezielt fördern, darunter auch biotechnologische Anwendungen und alternative Proteinquellen.<sup>4</sup>

Der Biotech Act I kann diese Strategien sowie die Erreichung nationaler Ziele unterstützen, indem er:

- regulatorische Klarheit auf EU-Ebene schafft,
- Innovationspfade verkürzt,
- die Planungssicherheit für Unternehmen erhöht.

**Aus Sicht von ProVeg Deutschland bietet der Biotech Act I daher eine konkrete Gelegenheit, industrie- und innovationspolitische Ziele miteinander zu verbinden und den Ernährungssektor als strategisches Anwendungsfeld der Biotechnologie mitzudenken.**

## **Zentrale Prioritäten aus Sicht von ProVeg Deutschland**

Vor dem Hintergrund des konkreten Anwendungsbereichs des Biotech Act I sieht ProVeg Deutschland insbesondere zwei prioritäre Handlungsfelder:

### **1. Beschleunigte und planbare Risikobewertungsverfahren der EFSA**

Europäische Start-ups im Bereich der alternativen Proteine sehen sich häufig mit langwierigen Zulassungsverfahren konfrontiert, weil ihnen zu Beginn die nötige Klarheit über die geforderten Daten und Anforderungen fehlt. Unklare Vorgaben führen zu Nachforderungen, Verzögerungen und zusätzlichem Aufwand und bremsen dadurch Innovation.

Der Entwurf des Biotech Acts stärkt die Beratungsfunktion der EFSA: Künftig sollen Start-ups bereits vor der Antragstellung gezielt zu den erforderlichen technischen und wissenschaftlichen Informationen beraten werden. Erweiterte Leitlinien und ausreichend Personal für diese Vorabberatung sollen das Verfahren transparenter machen und Genehmigungen beschleunigen.

**ProVeg Deutschland regt an, diese Maßnahmen als zentralen Baustein für einen innovationsfreundlichen Rechtsrahmen aktiv zu unterstützen und auf eine**

<sup>4</sup> **BMFTR (2025): Hightech-Agenda Deutschland.** Berlin. Online verfügbar unter: [https://www.bmfr.bund.de/SharedDocs/Publikationen/DE/L/31881\\_Hightech\\_Agenda\\_Deutschland.pdf](https://www.bmfr.bund.de/SharedDocs/Publikationen/DE/L/31881_Hightech_Agenda_Deutschland.pdf) (Zugriff am 19.02.2026).

---

#### **ProVeg e.V.**

Genthiner Straße 48 · 10785 Berlin  
Tel: +49 30 29028253-0 Fax: -26  
[www.proveg.com](http://www.proveg.com)  
[proveg.com/de/kontakt](http://proveg.com/de/kontakt)

#### **Gesetzliche Vertretung**

ProVeg e.V. wird vertreten durch den Vorstand, dieser wiederum wird vertreten durch den Geschäftsführer als besonderer Vertreter.

#### **Vereinsregistereintrag**

Amtsgericht Berlin (Charlottenburg)  
VR 32501  
**USt-IdNr.**  
DE115669781

#### **Spenden- und Beitragskonto**

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE08 3702 0500 0008 4612 01  
BIC BFSWDE33XXX

**konsequente Umsetzung mit ausreichender personeller und finanzieller Ausstattung der EFSA hinzuwirken.**

## **2. Einführung von Regulatory Sandboxes auch im Lebensmittelbereich**

Eine Regulatory Sandbox ist kein Marktzulassungsinstrument, sondern ein behördlich begleiteter Rahmen, in dem Behörden und Unternehmen Erfahrungen mit innovativen Produkten sammeln, um die Risikobewertung und die Zulassung zu verbessern. Sie erleichtert die Antragstellung, schafft mehr Planbarkeit und unterstützt eine sichere Markteinführung, ohne bestehende Anforderungen zu umgehen.

Gerade im Bereich alternativer Proteine müssen Behörden oft neue Produktkategorien ohne Vorerfahrung bewerten. Eine Sandbox ermöglicht eine frühzeitige Abstimmung und eine bessere Vorbereitung der Verfahren und ist daher nicht mit Ansätzen der Pre-Market-Erprobung gleichzusetzen, wie sie in Deutschland häufig unter dem Stichwort „Reallabore“ diskutiert werden.

Die Kommission hat neuartige Lebensmittel von geplanten Regulatory Sandboxes im Biotechnologiebereich ausgenommen – mit Verweis auf mögliche ethische oder kulturelle Bedenken bei Verbrauchergruppen. Damit fehlt gerade in einem zentralen Innovationsfeld ein geschützter Rahmen, in dem Standards für neue Lebensmitteltechnologien erprobt und entwickelt werden können.

Studien zeigen, dass eine grundsätzliche Verbraucherakzeptanz etwa für Produkte aus Präzisionsfermentation bereits vorhanden ist.<sup>5 6</sup> Unter Bedingungen einer Regulatory Sandbox könnten diese Technologien unter kontrollierten Rahmenbedingungen weiterentwickelt, regulatorische Erfahrungen gesammelt und Innovation sowie Markteinführung beschleunigt werden. ProVeg Deutschland spricht sich daher dafür aus, Regulatory Sandboxes auf alle relevanten Bereiche für Lebensmittel auszuweiten – einschließlich neuartiger Lebensmittel.

**Wir empfehlen der Bundesregierung, sich auf EU-Ebene dafür einzusetzen, dass auch Lebensmittel- und Novel-Food-Anwendungen ausdrücklich in die vorgesehenen Regulatory Sandboxes einbezogen werden.**

<sup>5</sup> Kühn, Sarah; Schäfer, Alina; Kircher, Christian; Mehlhose, Clara (2024): Beyond the Cow: Consumer Perceptions and Information Impact on Acceptance of Precision Fermentation-Produced Cheese in Germany. In: *Future Foods*, Vol. 10, 100411. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.fufo.2024.100411> (Zugriff am 19.02.2026).

<sup>6</sup> GFI Europe; Accenture (2025): *Precision Fermentation – Nomenclature and Messaging Report*. Online verfügbar unter: <https://gfieurope.org/wp-content/uploads/2025/01/Precision-fermentation-nomenclature-and-messaging-report-1.17.25.pdf> (Zugriff am 19.02.2026).

---

### **ProVeg e.V.**

Genthiner Straße 48 · 10785 Berlin  
Tel: +49 30 29028253-0 Fax: -26  
[www.proveg.com](http://www.proveg.com)  
[proveg.com/de/kontakt](http://proveg.com/de/kontakt)

### **Gesetzliche Vertretung**

ProVeg e.V. wird vertreten durch den Vorstand, dieser wiederum wird vertreten durch den Geschäftsführer als besonderer Vertreter.

### **Vereinsregistereintrag**

Amtsgericht Berlin (Charlottenburg)  
VR 32501  
**USt-IdNr.**  
DE115669781

### **Spenden- und Beitragskonto**

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE08 3702 0500 0008 4612 01  
BIC BFSWDE33XXX

**Dies würde es ermöglichen, regulatorische Anforderungen frühzeitig zu erproben, wissenschaftliche Erkenntnisse zu bündeln und Genehmigungsverfahren zielgerichteter auszugestalten.**

## **Schlussfolgerung**

Der Biotech Act I bietet die Möglichkeit, regulatorische Hürden abzubauen und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Biotechnologie strukturell zu stärken. Davon können auch Innovationen im Ernährungssektor profitieren, insbesondere im Bereich alternativer Proteine, die nicht nur zu nachhaltigeren und resilienteren Ernährungssystemen beitragen, sondern auch neue Märkte erschließen und Europas Position als globaler Innovationsstandort entschieden stärken können.

**Aus Sicht von ProVeg Deutschland sollten daher zwei Punkte politisch prioritär verfolgt werden:**

- 1. Beschleunigte, transparente und planbare EFSA-Risikobewertungsverfahren.**
- 2. Einbeziehung von Lebensmittelinnovationen, einschließlich Novel Foods, in Regulatory Sandboxes.**

Damit diese Potenziale realisiert werden können, sollte die Bundesregierung sich auf EU-Ebene für schnellere und planbare EFSA-Risikobewertungsverfahren einsetzen und zugleich die Einführung von Regulatory Sandboxes auch im Lebensmittelbereich unterstützen. Dadurch können die regulatorische Komplexität reduziert, Innovationsprozesse beschleunigt und die Markteinführung sicherer, nachhaltiger biotechnologischer Lebensmittel in Europa planbarer gestaltet werden.

ProVeg Deutschland steht als international vernetzte Ernährungsorganisation mit spezifischer Expertise zu alternativen Proteinen, Verbraucherperspektiven und regulatorischen Fragen als fachlicher Ansprechpartner für Politik und Verwaltung zur Verfügung.

Simon Handschuh  
Referent für Politik

[Simon.Handschuh@proveg.org](mailto:Simon.Handschuh@proveg.org)

+49 176 177 858 21

---

### **ProVeg e.V.**

Genthiner Straße 48 · 10785 Berlin  
Tel: +49 30 29028253-0 Fax: -26  
[www.proveg.com](http://www.proveg.com)  
[proveg.com/de/kontakt](http://proveg.com/de/kontakt)

### **Gesetzliche Vertretung**

ProVeg e.V. wird vertreten durch den Vorstand, dieser wiederum wird vertreten durch den Geschäftsführer als besonderer Vertreter.

### **Vereinsregistereintrag**

Amtsgericht Berlin (Charlottenburg)  
VR 32501  
**USt-IdNr.**  
DE115669781

### **Spenden- und Beitragskonto**

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE08 3702 0500 0008 4612 01  
BIC BFSWDE33XXX